



Erfahrungsbericht – Auslandssemester in Mexiko Stadt

Grunddaten

Name:	[REDACTED]
E-Mail-Adresse:	[REDACTED]
Fakultät/ Fach:	MIN-Fakultät, BSc. Int. Geographie
Jahr/Semester:	Wintersemester 2015
Land:	Mexiko
(Partner)Hochschule/ Institution:	Universidad Nacional Autónoma de México (UNAM)
Dauer des Aufenthaltes:	Insgesamt 10 Monate (Auslandssemester und Praktikum)

Austausch-/Stipendienprogramm und Auswahlrunde

Den Bewerbungsprozess für Hamburgglobal fand ich ich angenehm und nicht sehr schwierig. Die Informationen auf der Homepage sind gut verständlich. Der Bewerbungsprozess für meinen Studienplatz und mein DAAD-Stipendium für das Bachelorplusprogramm war etwas aufwändiger, aber letztendlich auch nicht schwierig. Mit einer großen Portion Motivation und ein bisschen Vorbereitung ist es auf jeden Fall zu schaffen und wenn man Glück hat, wird man dafür ja auch ausreichend belohnt.

Vorbereitung und Anreise

Da ich nach meinem Auslandssemester noch ein Praktikumssemester mache und somit ein Jahr in Mexiko bin empfiehlt es sich ein Visum zu beantragen. Man kann auch ohne Visum zurecht kommen, muss dann aber von Zeit zu Zeit wieder ein und ausreisen. Das Visum muss bei der Botschaft in Berlin beantragt werden und vor Ort in Mexiko muss man dann zur Migrationsbehörde um ein temporäres Aufenthaltsrecht zu bekommen.

Meinen Flug habe ich über STA-Travel gebucht, was den Vorteil hatte auch einen internationalen Studentenausweis gleich mit zu bekommen (es dauert ein wenig, bis man den mexikanischen Studentenausweis bekommt und der Studentenausweis ist sehr nützlich um in zahlreichen kulturellen Institutionen freien oder ermäßigten Eintritt zu bekommen). Außerdem habe ich spezielle Konditionen für eine Umbuchung bekommen. Ich bin mit Lufthansa über Frankfurt nach Mexiko Stadt geflogen.

Finanzierung des Auslandsstudiums/ Kosten vor Ort

Ich gehörte zu den Glücklichen, die neben dem Hamburglobal Stipendium auch ein DAAD Teilstipendium bekommen haben. Mit beiden Stipendien zusammen war es möglich die Grundkosten der Miete zu decken. Die Miete machte den Großteil aus, die Kosten dafür sind im Verhältnis zu deutschen Mieten geringer, dennoch ist der Lebensstandard niedriger und es gibt einige Viertel, die man eher mit Vorsicht genießen sollte. Ich habe in einer sicherer, aber dadurch auch teureren Wohngegend gewohnt – so machen es viele Austauschstudenten. Ich denke mal sollte mindestens mit 3500 Pesos Miete rechnen.

Im Vergleich zu anderen Städten Mexikos merkt man den Preisunterschied deutlich. Außerdem muss man manchmal aufpassen vor allem an Ständen oder in Taxis sich nicht auf „Touristenpreise“ einzulassen.

Unterbringung und Verpflegung

Mein WG-Zimmer habe ich über Kontakte bekommen. Zunächst hatte ich ein Zimmer über die Zimmervermittlungsseite der Universität, aus diesem bin ich jedoch nach 2 Tagen ausgezogen, weil es mir nicht so zu gesagt hat. Ich finde es etwas schwierig von Deutschland aus ein Zimmer zu suchen, einfacher gestaltet sich es vor Ort durch den Austausch mit anderen Austauschstudierenden oder über entsprechende Facebookgruppen.

Für mich war es als Vegetarierin anfangs etwas schwierig, aber mit der Zeit, weiß man, wo man essen gehen kann, wenn man gerade unterwegs ist. Das Angebot an Essensständen auf der Straße ist riesig. Ich habe meistens selbst gekocht und ab und zu in den Uni-Mensen gegessen. Einkaufen im Supermarkt erschien mir wesentlich teurer als in kleinen Lädchen oder an Marktständen. Auf jeden Fall kann man sagen: Mexikaner essen gerne und oft, viel Fleisch und sehr scharf.

Gastuniversität/ Gastinstitution

Die UNAM ist sehr groß und der Campus stellt eine eigene sogenannte „Universitätsstadt“ dar , dort gibt es Busse die die Studenten von a nach b befördern. Besonders schön sind die zahlreichen Grünflächen auf denen man sich während der Freistunden wunderbar aufhalten kann. Es gibt sehr viel zu entdecken auf dem Campus und nach einem Semester habe ich längst noch nicht alles erkunden können. Die Organisation rund um die ausländischen Studierenden und die Betreuung ist sehr sehr gut.

Studentischer Alltag/ Freizeitmöglichkeiten

Anfangs war der Unterricht etwas gewöhnungsbedürftig, da die Art des Lehrens, die Anzahl der Stunden sowie die Lernkontrollen sehr abweichend sind. So dauert ein Kurs manchmal 4 Stunden am Stück und es werden oft Tests geschrieben und der Unterricht wirkt etwas verschulter. Neben dem Fachlichem lernt man vor allem eins: sprechen sprechen sprechen und lernt jeden Tag neues dazu und im Nu fühlt man sich auch nicht mehr unsicher.

Freizeitmöglichkeiten gibt es an der Uni, ich habe jedoch eher etwas mit Freunden unternommen. Wer sich gerne sportlich betätigt, Sprachen lernen möchte oder sich künstlerisch betätigen möchte, findet auf jeden Fall etwas auf dem Unigelände. Praktisch war am Anfang vor allem eine Gruppe von ausländischer Studierenden, geleitet von einer Gruppe mexikanischer Studierenden – dort werden verschiedene Aktivitäten angeboten und auch Gruppenreisen an den Wochenenden oder an Feiertagen. Organisiert werden die Aktivitäten über eine Facebookseite.

Mexiko Stadt bietet viele Möglichkeiten und das Verkehrsnetz ist gut ausgebaut. Mit ein bisschen Zeit und Geduld im Gepäck kommt man überall sehr gut hin. Die Nutzung öffentlicher Verkehrsmittel ist wirklich kostengünstig. Das U-Bahnnetz ist leicht verständlich, Überlandbusse gibt es auch an zahlreichen Stellen.

Zusammenfassung

Ich habe mein Auslandssemester in vollen Zügen genossen und kann es nur jedem wärmsten empfehlen. Solange man sich an ein paar Grundregeln hält, ist es auch relativ sicher. Die Mexikaner sind sehr herzliche Menschen und sehr hilfsbereit und gastfreundlich. An ein anderes Zeit- und Distanzverständnis sowie Verkehrslärm und vollgestopfte U-Bahnen gewöhnt man sich mit der Zeit. Das Leben in einer Mega-City ist aufregend, ab und zu nervenaufreibend aber auch sehr spannend! Mexiko ist ein unglaublich vielfältiges Land in vielerlei Hinsicht: Kultur, Sprachen, Gebräuche, Gerichte, Landschaften, Klima... Es gibt sehr viel zu entdecken und man sollte es unbedingt ausnutzen auch ab und zu aus der doch auch sehr internationalisierten Stadt rauszukommen und ein paar traditionellere und ländlichere Gegenden kennen zu lernen. Ich bin sicher nach Mexiko eines Tages zurück zu kehren – ich habe das Land und die Leute sehr zu lieben gelernt!

Fotos

Bunte Totenköpfe und geschmückte Skelette gehören einfach zu Mexiko dazu. Der „Tag der Toten“ stellt wohl eines der wichtigsten, farbenfrohesten und fröhlichsten Traditionen und Festen Mexikos.



Rechts: sogenannte „Catrina“ links, geschmückter Friedhof am Tag der Toten



Blick auf das Unigelände – hier die Zentralbibliothek



Sonnenpyramide von Teotihuacán. Bedeutende Ausgrabungsstätte in Mesoamerika. Unweit von Mexiko-Stadt entfernt.

Ich bin damit einverstanden, dass (bitte ankreuzen, Mehrfachauswahl erwünscht)

<input checked="" type="checkbox"/>	mein Bericht und meine E-Mail-Adresse im Rahmen der Beratung von der Abteilung Internationales an andere Studierende weitergegeben wird
<input type="checkbox"/>	mein Bericht mit Namen, aber ohne E-Mail-Adresse auf den Webseiten der Abteilung Internationales veröffentlicht wird (einschließlich Fotos)
<input checked="" type="checkbox"/>	mein Bericht ohne Namen und E-Mail-Adresse auf den Webseiten der Abteilung Internationales veröffentlicht wird (einschließlich Fotos)
<input type="checkbox"/>	Teile meines Berichts ohne Namen und E-Mail-Adresse in Publikationen und Jahresberichten der Abteilung Internationales verwendet werden